

gebracht, der an den Fängen die kunstgerecht geschlungenen Fesseln und eine goldene Schelle von indischer Arbeit trug. Der Vogel war ein altes, prachtvoll gefiedertes Weibchen, dessen Kropf die Überreste einer Dohle enthielt.

Hannover, 12. April 1896.

H. Kreye.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

O. Koepert. Die Vogelwelt des Herzogthums Sachsen-Altenburg, Abhandlung zu dem Oster-Programm des herzogl. Ernst-Realgymnasiums zu Altenburg. Progr. Nr. 689. — Altenburg i. S.-A. 1896. Kl. 4. 38 pp.

Eine sehr sorgfältige, hauptsächlich auf Benützung der einschlägigen Literatur basierte Zusammenstellung der Vögel des Herzogthums, die auch viele dem Autor direct zugekommene Angaben enthält. Nach einer kurzen topographischen Schilderung des Gebietes wird die wichtigste einschlägige Literatur hervorgehoben und derjenigen gedacht, die durch ergänzende Beiträge vorstehende Arbeit fördern halfen. In Bezug auf die Nomenclatur folgt Verfasser dem Reichenow'schen »System. Verzeichnisse d. Vögel Deutschlands.«

Im ganzen werden 222 Arten aufgezählt, von denen 149 zu den Brutvögeln zu rechnen sind, 73 aber Durchzügler und Ausnahmserscheinungen angehören. Die beigefügten faunistischen Daten geben, besonders bei den interessanteren Formen, genaue Nachweise. Wir vermissen in obiger Aufzählung: *Certhia familiaris brachydactyla* Br., *Pyrrhula pyrrhula rubicilla* (=major Br.), *Acanthis linaria holboelli* (Br.) und *Acanthis linaria leuconotus* (Br.) (= *cvilipes* Coues), die aufgenommen werden müssen, da sie von Chr. L. Brehm bei Renthendorf nachgewiesen wurden. Bei Aufzählung der Irrgäste und Durchzügler in den Nachbargebieten muss auch des durch Kammerherrn O. v. Krieger constatirten mehrmaligen Vorkommens von *Buteo buteo deserstorum* um Sondershausen Erwähnung geschehen. Eine Liste der Trivialnamen der häufigeren Arten bildet den Schluss der verdienstvollen Arbeit. T.

F. Koske. Ornithologischer Jahresbericht über Pommern für 1895. (Sep. a.: »Zeitschr. f. Orn. und pract. Geflügelz.« Stettin 1896. 8. 15 pp.)

Bringt die nach Monaten geordneten Zug-, bez. biologischen Daten der Provinz, die eine gute Uebersicht gewähren. Am 15. December wurden auf Hiddensee 2 *Nyctea scandiaca* gefangen, am 20. und 21. December 5 beobachtet, eine den 13. December im Revier Pütt bei Stettin erlegt. T.

E. Rey. Der Kuckuck als Brutparasit. (Die Natur. XXXV. 1896. Nr. 17. p. 197—200.)

Schildert unter Kennzeichnung der irrthümlichen Angaben das Fortpflanzungsgeschäft unseres Kuckucks, an dessen Aufklärung der Verfasser (vgl. dessen Schrift: »Altes und Neues aus dem Haushalte des Kuckucks. Leipzig, 1892) so hervorragenden Antheil nahm. T.

A. Bonomi. Che cosa è la *Cyanecula orientalis* Chr. L. Br. (Estr. d.: »Riv. ital. sc. natur.« Siena, 1896. Lex. 8. 4 pp.)

Uebersetzung des vom Herausgeber (Orn. Jahrb. VI. 1895. p. 269—272) veröffentlichten Artikels: »Was ist *Cyanecula orientalis* Chr. L. Br.?« mit Bemerkungen des Translators. T.

L. Lorenz v. Liburnau. Ueber den Vogelzug. (Sep. a.: »Mitth. orn. Ver.« Wien, XX. 1896. 4. 3 pp.)

Nach einleitenden Worten über die Begriffe Stand-, Strich- und Zugvögel schildert Verfasser die Geschichte unserer Kenntnis des Vogelzuges und hebt die wichtigsten Annahmen hervor, welche die mit diesem Thema sich beschäftigenden Autoren vertraten. Verfasser kommt weiters auf die auf Anregung weiland Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf angeregten, vom »Ornithologischen Vereine« in Wien in's Leben gerufenen »Ornithologischen Beobachtungs-Stationen« in Oesterreich-Ungarn zu sprechen, welche sich später dem »Internationalen permanenten ornithologischen Comité« anschlossen, aber infolge der sistierten Thätigkeit desselben erloschen, während sich in Ungarn eine »Ornithologische Centrale« bildete, die, unabhängig von dem J. P. O. C., die Erforschung des Vogelzuges sich zu ihrer ausschliesslichen Aufgabe gestellt hat. Wir begrüßen mit Freude die Mittheilung, dass vom Autor die Reactivierung der »Ornithologischen Beobachtungs-Stationen in Oesterreich« im Ornitholog. Vereine« in Wien angeregt und derselbe damit betraut wurde, die vorbereitenden Schritte zu unternehmen. Hoffen wir, dass die Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen in den Weg stellten, bald beseitigt sein werden! T.

W. Schlüter. Systematisches Verzeichnis der Europäisch-Sibirischen Vögel mit Einschluss der mediterranean Formen, nebst Etiquettenanhang. Halle a/S. s. a. (Selbstverlag.) Preis M. 4.80.

Mit der Herausgabe vorliegenden Verzeichnisses, das 1160 Arten und Formen mit lateinischen und deutschen Namen anführt und in Bezug der angewandten Nomenclatur der Priorität Rechnung trägt, sowie der dasselbe begleitenden gedruckten Etiquetten ist der Verfasser einem vielfach geäußerten Wunsche nachgekommen. Letztere — im Format 5:3 cm auf feinstem, starken Carton gedruckt — enthalten die lateinischen und deutschen Namen und haben genügend freien Raum zur Eintragung von Fundort- und Datum-Angaben.

Sammlern von Vögeln, Nestern und Eiern werden die schön gedruckten Etiquetten gewiss willkommen sein und wir zweifeln nicht daran, dass sie auch in den Schulsammlungen die oft schwer leserlichen geschriebenen Etiquetten verdrängen werden. Der niedere Preis wird ihnen neben ihren sonstigen Vorzügen den Weg ebnen. T.

R. Vitalis et J. Dherbey. Traité de Mise en Peau. — St. Marcellin. 1896. 8. 17 pp.

Anschaulich geschriebene, kurzgefasste Anleitung der Behandlung des erlegten Vogels, des Abbalgens und Bereitens von Vogelbälgen, sowie des Reinigens schmutzigen oder blutigen Gefieders. T.

O. Kleinschmidt. Der nordische Jagdfalk. Mit 2 Buntbildern von Prof. A. Goering und Textillustrationen vom Verfasser (Sep. a.: »Orn. Monatsschr.« XXI. 1896. 11 pp.)

Die Erlegung eines Gerfalken im vorigen Jahre in Schlesien gibt dem Verf. Veranlassung, näher auf die Jagdfalken einzugehen. Er gibt die durch gute Holzschnitte erläuterten Kennzeichen — Tarsusbefiederung und Zehenlänge — an, wodurch sich die Jagdfalken jederzeit leicht von den ihnen in manchen Kleidern ähnlichen Würg- und Wanderfalken unterscheiden lassen. Verf. tritt weiters der Frage näher, wie viel Arten von Jagdfalken man zu unterscheiden habe und neigt sich nach Erwägung der plastischen Verschiedenheiten, der Unterschiede in der Grösse, der Form und Ausdehnung der Zeichnung, sowie der Färbung der Anschauung zu, nur eine Art — *Falco islandus* Brünn. — anzunehmen, die in vier Formen: *F. islandus albus* Brünn., *rusticolus* (L.), *obsoletus* (Gm.), und *gyrfalco* (L.) zerfällt. Zwei gute, von A. Goering gemalte, chromolithographierte Tafeln stellen drei Exemplare der zweiten und einen sehr alten Vogel der ersten Form dar. T.

P. Leverkühn & R. Blasius. Ornithologische Beobachtungen aus dem Herzogthume Braunschweig 1885—1894. (Sep. a.: »Ornis«, VIII. 1896. p. 373—476 m. 1 Karte).

Bildet die Fortsetzung der von 1876—1886 reichenden und vom «Aus-schusse f. Beobachtungs-Stationen der Vögel Deutschlands» im Journ. f. Ornith. publicierten Jahresberichte aus dem Herzogthume, nach Jahrgängen und Beobachtungsarten in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. 153 Arten werden behandelt. Eine Tabelle der Beobachtungs-Stationen mit Angabe ihrer geogr. Lage und Höhe, sowie eine Karte, welche die Lage und Vertheilung der Stationen aufweist, schliesst die Arbeit ab. T.

R. Blasius. Leopold v. Schrenck. Nachruf. (Sep. a.: »Ornis« VIII. 1896. p. 532—544).

Ein warm empfundener, den Lebensgang des berühmten russischen Forschers eingehend schildernder Nekrolog, dem eine Liste der Werke desselben beigelegt ist. T.

R. Blasius. Vogelleben an den deutschen Leuchthürmen. X. 1894 (Sep. a.: »Ornis«. VIII. 1896. p. 577—592.)

R. Blasius. Schlussfolgerungen aus den ornithologischen Beobachtungen an den deutschen Leuchthürmen in dem zehnjährigen Zeitraume von 1885—1894. (Sep. a.: »Ornis«. VIII. 1896. p. 593—620).

Erstere Publication umfasst die Aufzeichnungen über die im Jahre 1894 an den deutschen Leuchthürmen beobachteten Vogelarten mit Angabe des Datums, der Tageszeit, der Windrichtung, sowie weiterer meteorologischer Daten.

Letztere befasst sich mit den Resultaten, welche die erste Decade der vorgenannten Beobachtungen ergibt.

An 40 deutschen Leuchthürmen wurden Beobachtungen angestellt, doch nur von 5 derselben liegen regelmässige Aufzeichnungen vor.

Aus Tabelle I ist ersichtlich, wo und wann Beobachtungen ausgeführt wurden und ob ein Anflug von Vögeln zu constatieren war, eventuell in welcher Stärke. Die den Inseln Bornholm und Moen zunächst liegenden Leuchtfeuer der deutschen Ostseeküste erwiesen sich als diejenigen, welche den stärksten Anflug hatten, woraus angenommen werden kann, dass wahrscheinlich der Hauptzug der Vögel von und nach Schweden in dieser Richtung erfolgt. Den äussersten N.-Osten Deutschl. scheint der Zug weit stärker im Herbst zu berühren. Während von der Ostküste Schleswig-Holsteins nur ein geringer Anflug gemeldet wurde, erwies sich dieser an der Westküste stärker, namentlich in Amrum; dagegen zeigten die westlich-gelegenen Leuchtfeuer bis Borkum nur geringen Anflug. Verfasser schliesst daraus, dass die Vögel Dänemarks und Norwegens mehr der Westküste Schleswig-Holsteins auf ihrem Zuge folgen. Der Anflug an die Leuchthürme erfolgte vorwiegend bei nebligem, trübem oder regnerischem Wetter, während er in hellen Nächten fast gar nicht beobachtet wurde. Dies findet nach des Verfassers Ansicht darin seine Erklärung, dass im letzteren Falle die Vögel hoch, in ersterem Falle niedrig ziehen; während sie in jenem den Feuern zuweit entrückt sind, als dass selbe ihre verderbliche Attraction zu äussern vermöchten, werden sie in diesem von den Leuchtfeuern geblendet und angezogen.

Als Nachtwanderer wurden 77 Arten, die an den Leuchthürmen verunglückten, nachgewiesen, vorwiegend Singvögel.

Tabelle II verzeichnet nach den Jahren die Arten und deren Zahl, die durch Anfliegen an die Leuchthürme getödtet bez. constatirt werden konnte. Sie beträgt von 1885—1894 mindestens 12.737 Stück und sind die Opfer zur Herbstzeit am zahlreichsten. Das grösste Contingent hiezu lieferten die Stare (2728), dann die Drosseln (1961), Rothkehlchen (1726), Goldhähnchen (820), Stieglitze (369), Rothschwänzchen (320), Meisen (228), Enten (188) etc. Eine Anpassung an die Leuchthürme, bez. Vermeidung des Anfliegens an selbe infolge von Gewöhnung, hat sich, wie dies begreiflich, nicht ergeben. T.

R. Blasius. Die Vögel des Herzogthums Braunschweig und der angrenzenden Gebiete (Sep. a.: »Ornis«. VIII. 1896. p. 621—688).

Nahezu neun Decennien umfasst das Material, welches in dieser Arbeit niedergelegt ist. Mit den von 1807—1848 reichenden handschriftlichen Aufzeichnungen des Holzverwalters Busch beginnend, sind es ganz besonders die Beobachtungen von J. H. Blasius, welche die Zeit von 1836—1870 umfassen, und die seiner Söhne Wilhelm und Rudolf, die an jene anschliessen, welche

den Grundstock zu dieser Ornis bilden. Durch sorgfältige Benützung der Literatur, genaue Durchsicht der Sammlungen, sowie durch die dem Autor zugekommenen Mittheilungen wurde die Arbeit nach Möglichkeit vervollständigt.

Im ganzen werden 257 Arten angeführt, darunter: *Falco islandus* (zweimal beobachtet), *F. lanarius*, *Aquila clanga*, *Circus pallidus* (hat einmal gebrütet), *C. cineraceus* (Brutvogel), *Nyctea nivea*, *Surnia nisoria*, *Athene passerina*, *Certhia* (beide Formen Brutvögel), *Lanius major*, *Muscicapa parva*, *Turdus sibiricus*, *obscurus*, *atrigrularis* (je einmal), *Cyanecala suecica* (zu beiden Zugzeiten, aber sehr selten), *Loxia bifasciata*, *Tetrao bonasia* (seit 1870 ausgestorben), *Syrnhytes paradoxus* (1882 und 1888), *Xeais cinereus* (einmal erlegt), *Cygnus musicus minor*, *Somateria mollissima*, *Mergus anataricus* (= *Clangula glaucion* × *Mergus albellus*), *Colymbus glacialis*, *Pelecanus onocrotalus*.

Jeder Species sind ausreichende biologische Angaben, bei selteneren Arten auch genaue Daten über Ort und Zeit der Erlegung beigefügt. T.

E. Arrigoni degli Oddi. Le ultime apparizioni dell' *Actocheilidon sandvicensis*. (Lath.) nel Veneziano. (Sep. a.: »Atti Soc. it. Sc. nat.« Vol. XXXVI. 8. 16 pp.)

In vorliegenden Blättern verzeichnet der bekannte ital. Ornithologe Graf Arrigoni alle Nachrichten über das Erscheinen der Brandmeerschwalbe im Venetianischen insbesondere, dann aber auch ihr Auftreten in allen übrigen Theilen Italiens und Europas unter Beifügung genauer literarischer Nachweise. Die Brandmeerschwalbe, welche bisher für das Venetianische als Seltenheit galt, zeigte sich 1894 in den dortigen Häfen so zahlreich, dass zu verschiedenen Zeitpunkten 57 Stück gesehen, 11 davon erbeutet werden konnten.

Als bemerkenswert wird hervorgehoben, dass die Art im Venetianischen — Februar und Juli ausgenommen — während aller übrigen Monate erbeutet wurde, weshalb sie als Standvogel zu betrachten wäre, obwohl es bisher nicht gelang, ihr Nisten in der Provinz nachzuweisen. Da sie fast nie auf den Binnengewässern erscheint, wird sie wohl für seltener gehalten, als sie es in der That wirklich ist.

A. Bonomi.

An den Herausgeber eingelangte Druckschriften.

- L. Lorenz v. Liburnau. (Demonstration von *Pteridophora alberti* und *Parotia carolae*). (Sep. a.: »Verh. k. k. zool.-bot. Ges.« XLVI. 1896. Sitzungsab. 3 pp.) Vom Verf.
- Ueber den Vogelzug. (Sep. a.: »Mitth. orn. Verein.« XX. 1896. 3 pp.) Vom Verf.
- F. Koske. Ornith. Jahresbericht über Pommern für 1895. (Sep. a.: »Zeitschr. Orn. u. Gefglz.« 1896. 15 pp.) Vom Verf.
- J. A. Allen. Alleged Changes of Color in the Feathers of Birds without Moulting (Sep. from.: »Bull. Americ. Mus. Nat. Hist.« VIII. 1896. p. 13—44.) Vom Verf.
- A. Bonomi. Che cosa è la *Cyanecula orientalis* Chr. L. Br.? (Sep. a.: »Riv. ital. Sc. nat.« XVI. 1896. 4 pp.) Vom Verf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 159-163](#)